

Günther Harms

Der Tyrkreis und die Geheimnisse des Lebens

VISIT…

LANZAROTE Caliente.COM

Unsere Erde und alle Lebensformen sind aus 4 Elementen aufgebaut: aus Erde, Wasser, Luft und Feuer oder besser gesagt, sie sind fest, wässrig, gasförmig und ätherisch. Dabei, ist der ätherische Stoff von solcher Feinheit, daß ihn der Mensch nicht sehen kann. Er ist der eigentliche Träger des Lebens. Jede Lebenserscheinung ist gleichzeitig Verbrennung. Und so hat man das 4. Element ,,Feuer" genannt. Aber in Wirklichkeit ist das sichtbare Feuer nicht damit gemeint, sondern ein viel feinerer Zustand der Materie. Diese 4 Elemente sind ebenfalls von den 12 Zonen des Tyrkreises geschaffen worden, denn es wurde je 1 Element durch drei Kräfte des Tyrkreises gebildet. Wenn man diese 4 Dreiecke zusammensetzt, haben wir den vollständigen Tyrkreis. Es enstehen die 4 mal 3 Offenbarungen der Schöpfung, die 12 Tyrkreiszeichen. Wenn wir die 4 Dreiecke mit der Spitze nach oben zusammenstellen, ahben wir die Pyramide. Also ist auch sie das Sinnbild des Kosmischen Tyrkreises.

Die geheimnisvolle Cheops - Pyramide ist ein gewaltiges Bauwerk voll von grandiosem Wissen, was ich hier nicht weiter ausführen möchte. Darüber gibt es genug Literatur. Doch eines sei gesagt: Die Pyramide steht auf einem Quadrat. Die 4 Seiten entsprechen den 4 mal 3 Gesichtern Gottes. An der Spitze der Pyramide laufen alle 4 Kardinalpunkte zusammen. Das ist das Symbol Vergeistigung. Und ist es vielleicht Zufall, daß die 2,5 Millionen Riesenblöcke, aus denen die Pyramide besteht, ein Durchschnittsgewicht von 12 Tonnen haben? Der Sinn der geheimnisumwobenen Pyramide ist die verkörperte Kristallisation aller Gesetze im Makrokosmos Welt und im Mikrokosmos Mensch und Geschöpf.

Das kosmische Rad des Tyrkreises ändert sich alle 2160 Jahre. So gehen wir vom (letzten) Fische Zeitalter ins Wassermann - Zeitalter über. Das hat folgende Bewandtnis: Da die Erde in ihrer Bewegung an den Endpunkten der Erdachse die Oberfläche eines Kegels beschreibt, bleibt somit der eine Punkt verhältnismäßig an derselben Stelle, während der andere einen Kreis vollzieht. Dadurch geht der Frühlingspunkt von der Erde, aus gesehen rückläufig im Kosmischen Rad langsam weiter. Diese Zeitspanne entspricht ca. 25.920 Erdenjahren, oder ca. 26.000 Jahre = 1 Weltenjahr (1 Aon). Die Zeit, während deren der Frühlingspunkt durch nur ein Sternbild hindurchgeht, ergibt einen Weltenmonat = 2.160 Erdenjahre.

Die alten Kosmosophen wußten um die Geheimnisse von Mikro- und Makrokosmos, so zum Beispiel, daß der Mensch bei durchschnittlich 18 Atemzügen in der Minute auf rund 26.000 Atemzüge am Tage kommt, oder daß ein Menschenleben von 70 Jahren rund 26.000 Tage umspannt, aber das soll nur kurz andeuten, welche gewaltigen Zusammenhänge zwischen Sternenlauf und Menschenleben bestehen.

Jedes Tyrkreisfeld starhlt oder schwingt eine andere Energie oder Geisteshaltung ins ALL, somit ist es klar, daß der Übergang von einem Feld ins andere mit großen Erschütterungen verbunden sein muß. Und aus der Geschichte der Erde weiß man, daß ca. alle 2000 Jahre große Veränderungen und Umschichtungen staatlich, weltanschaulich, religiös, ethisch und künstlerisch wahrgenommen werden. Doch bleiben die allgemeingültigen kosmischen Gesetze immer gleich bestehen.

In der heutigen Zeit stehen wir auf dem tiefsten Punkt der menschlich - geistigen Entwicklung. Die Menschen sind im Materiellen verwurzelt, es ist geistige Finsternis. Im Wassermannzeitalter geht es langsam aufwärts, der Mensch besinnt sich wieder mehr seines geistigen URgrunds. Und da das Zeichen des Wassermanns einen Mann versinnbildlicht, der aus einem Krug Wasser ausgießt, oder nur zwei wellenförmige Linien, gehe ich davon aus, daß in dieser neuen Zeit die Erkenntnis durchdringt, daß alles im Mikro- und Makrokosmos Strahlung und Schwingung ist.

Die Menschen der Frühzeit wußten genau, in welchem Tyrkreisfeld sie standen. Dies ist leicht zu beweisen anhand der früheren Hochkulturen sowohl weltanschaulich als auch religiös. Die letzten 2000 Jahre, bis heute, steht das christliche Abendland im Zeichen der Fische. Es ist dunkelste Zeit der Menschheit, denn der Fisch lebt im tiefsten Wasser. Das Zeichen der CHristen war der Fisch und der Papst, sowie die Bischöfe tragen bis heute noch als Symbol die ,,Fischmütze". Jesus nahm, nach der Erzählung, seine Jünger aus dem Kreis der Fischer und er machte sie zu ,,Mneschenfischern". Wir sehen, daß auch dort alles auf das Fische - Zeitalter hindeutete. Übrigens hatte Jesus 12 Jünger, und die christliche Kirche steht auf dem Boden von 12 Aposteln. Ebenso findet man diese 12 - Teilung beim dalai - Lama. Zufall - oder Symbol des kosmischen Tyrkreises?

Noch etwas sei gesagt: Wenn Johannes in seiner Offenbarung von 144.000 Auserwählten spricht, so heißt das im kosmischen Sinn: Der Aszendent und der Sonnenstand (in den 12 Tyrkreiszeichen) ergeben 12 x 12 = 144 verschiedene Menschentypen. Und so heißt es, daß Männer und Frauen aller Schichten vor der Wahrheit stehen werden, denn die Zahl 1000 ist ein Sinnbild der Vielheit. Jeder, der in den 144.000 oder dem auserwählten Volk aus eigensüchtigen Gründen nur bestimmte Menschen oder ein bestimmtes Volk sieht, ist von der Wahrheit genauso weit entfernt, wie die heutige Menschheit von der geistigen Erkenntnis. Denn alle Formen des Lebens sind das Ergebnis schwingender Kräfte, wobei das Geistige die höchste Schwingungszahl besitzt. Es gibt eben eine unnennbare Zahl von Mischungen des Kräftespiels. Die Summe aller auf Erden strahlenden 12 Tyrkreisfelder schafft den Körper des Menschen. Der Mensch hat alles in sich, er ist ein kosmisches Wesen. Er ist an die Erde gebunden, so wie Promotheus an den Felsen geschmiedet ist. Doch durch die Erkenntnis seiner selbst erhebt er sich wie der Phönix aus der Asche.

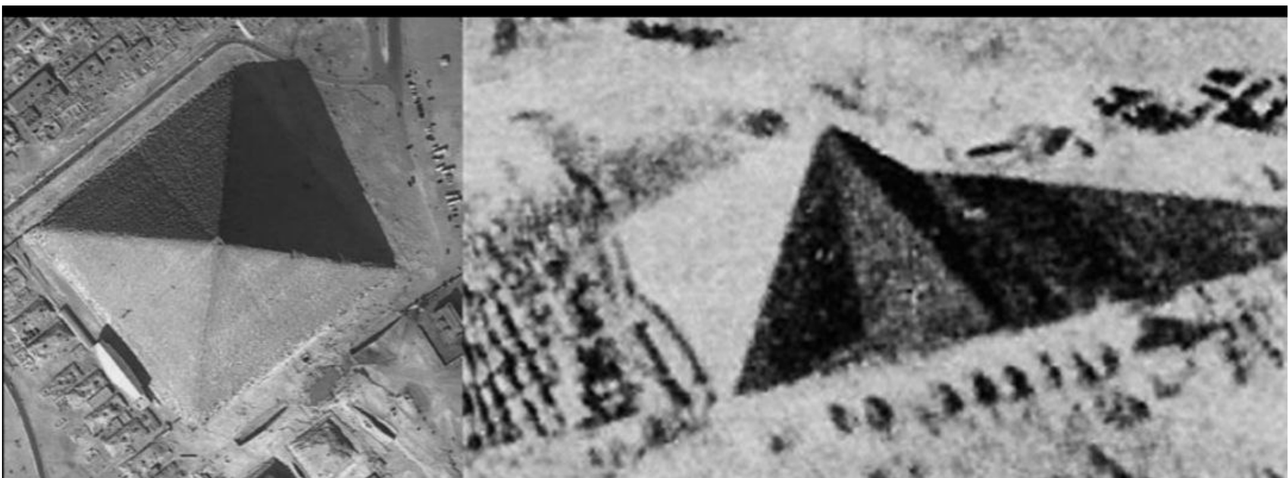


Bild oben :

Zum ersten Mal fiel es 1940 dem britischen Air Force Piloten P. Groves auf, als er in seinem Flieger über das gewaltige Monument hinwegflog (s. rechter Teil des Schwarz-Weiss-Bildes; damalige Originalaufnahme): Die Gizeh-Pyramide ist in Wirklichkeit achtseitig. Jedes Seitenteil der Pyramide zeigt bei spezifischer Lichteinwirkung eine senkrechte leicht „eingefallene“ Nahtstelle in der Mitte.